

Mitteilungen

Forum der Parlamentsdienste vom 6. Oktober 2017:
Übermittlung von Dokumenten zwischen Legislative und Exekutive

Rund 60 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Parlamentsdiensten trafen sich am Freitag, 6. Oktober 2017 im Stadthaus von Uster (ZH) zur jährlichen Tagung ihres Forums der Parlamentsdienste. Der Präsident des Gemeinderates von Uster, Balthasar Thalmann, und der 1. Vizepräsident des Gemeinderates, Matthias Bickel, hiessen die Gäste aus der ganzen Schweiz – es waren u. a. sogar Delegationen aus den Kantonen Genf, Neuenburg, Waadt und Wallis angereist – in dem nach den Plänen von Architekt Bruno Giacometti (1907-2012) im Jahre 1962 erbauten Stadthaus willkommen.

Der Ratspräsident wies in seinem Grusswort darauf hin, dass Entscheidungsprozesse für Dritte nachvollziehbar dargestellt werden müssten. Und bei der Archivierung elektronischer Daten dürfe „digital“ nicht mit „delete“ gleichgesetzt werden.

In einer szenischen Annäherung, vorbereitet vom Sekretär der SGP, Reto Schmid, wurde auf humorvolle Art und Weise zum Ausdruck gebracht, dass die Daten- und Dokumentenübermittlung zwischen Exekutive und Legislative von vielen Doppelspurigkeiten begleitet würden, die einen Mehraufwand generierten, der bei guter Planung vermieden werden könnte.

Im Hauptreferat wies Daniel Petitjean, Informatikleiter Parlamentsdienst des Grossen Rats und Projekt-Koordinator für den Staatsrat des Kantons Wallis, darauf hin, dass Reorganisationen und die Einführung neuer Aufgaben ohne Personalaufstockung gute Zeitpunkte für Digitalisierung seien. Im Kanton Wallis bestehen seit 2013 virtuelle Arbeitsplätze für die Parlamentsmitglieder und –dienste.

Das Tagungsthema wurde in Gruppengesprächen vertieft und dabei zeigte sich in der anschliessenden Auswertung im Plenum, dass in den Parlamenten und ihren Diensten heterogene Lösungen bestünden. In den einen Parlamenten sind Lösungen mit Ratsinformationssystem (RIS) und Extranet erfolgreich eingeführt worden, in anderen bestehen bereits Verknüpfungen über Geschäftsverwaltungsdatenbanken mit den Exekutiven und umgekehrt. Zu vermeiden ist eine Verdoppelung von Dokumenten und die Sicherstellung der Erfassung sämtlicher Dokumente in den Datenbanken. Auch die Verarbeitung von parlamentarischen Vorstössen erfolgt in unterschiedlicher Weise – auf Papier oder nur noch digital. Digitalisierung lässt sich nicht aufhalten, soll aber – wenn sie erfolgreich und akzeptiert werden soll – schrittweise erfolgen.

Abgeschlossen wurde der Anlass mit einem herbstlichen Apéritif im Stadthaus von Uster. Das Werkheim Uster wusste dabei die Gäste aus nah und fern mit einem herbstlichem Menu zu verwöhnen.

Daniel Reuter,
Vizepräsident der SGP
daniel.reuter@uster.ch
www.uster.ch

Uster, 6. Oktober 2017